

# Ein Gebetsleben ist möglich

(Predigt von Mark Abasolo am 03. Juni 2018)

Theoretisch wissen wir Christen sehr wohl, wie wichtig Gebet ist. Praktisch fällt es aber vielen Christen eher schwer, so etwas wie einen interessanten Austausch mit Gott zustande zu bringen. Um das Gewissen, das sich rührt zu besänftigen, suchen und finden wir Ausreden – hier einige, die ich in einem christlichen Online-Magazin „The Christian Post“ gefunden habe:

1. "Ich bin zu beschäftigt!"
2. "Ich weiß nicht, wie ich richtig beten soll."
3. " Es funktioniert sowieso nicht."
4. "Das Gebet verändert nur uns, nicht die Situationen."
5. "Meine Worte klingen nicht gut, wenn ich bete."
6. "Ich lese lieber die Bibel als zu beten."
7. "Gott wird mich nicht ernst nehmen."
8. "Es fühlt sich komisch an."
9. "Leute können mich verspotten, wenn sie mich beten sehen."
10. "Ich würde nicht wissen, wo ich anfangen soll."

Gebet kann zum größten Segen im Lebens werden, wenn man versteht, was es wirklich ist, und wenn man dann beginnt ein Gebetsleben zu führen. Zum Verständnis: Mit Gebet meine ich das freie Beten, wo ich mein Herz vor Gott öffne und ihm alles sage. Alles, was mir auf der Seele drückt oder mich mit Freude erfüllt, lasse ich raus. Frei von der Leber weg. So, wie man mit einem Freund spricht.

Wenn du noch kein regelmäßiges Gebetsleben hast, kannst du heute damit anfangen. Jesus hat dich dazu berufen. Er sagt in Lukas 18,1: "**..., dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten.**" Jesus ermutigt uns, in ein Leben des Gebets einzutreten.

Jeder Christ möchte ein Segen sein. Manchmal zeigt ein Christ seine Ernsthaftigkeit durch viel Hingabe in Arbeitsbereiche der Gemeinde und in Organisationen. Diese christlichen Dienste sind legitim, aber viele von uns übersehen dabei die Tatsache, dass Gott sagt, dass wir Männer und Frauen des Gebets werden müssen, damit er uns effektiv benutzen kann.

Sehen wir uns kurz ein paar Beispiele aus der Bibel an:

- **Mose:** Wo sehen wir Moses seine größten Taten vollbringen? Im Gebet vor Gott.
- **Abraham:** Wo sehen wir Abraham? Er führte ein Leben der Gebetsgemeinschaft mit Gott

- **Daniel:** Was sehen wir bei ihm? Er betete trotz der Menschen und Löwen.
- **Jesus:** Was sehen wir Jesus tun? Wir finden ihn draußen in der Wüste die ganze Nacht beten...und er zog sich ständig zurück, um zu beten.

Denken wir wirklich, dass wir großartige Taten und Werke ohne Gebet vollbringen können? NIE! Nur Holz, Heu und Spreu können aus einem gebetslosen Leben resultieren.

Dein Leben und Dienst für Gott kann voller Beschäftigung sein - gefüllt mit guten Taten. Du kannst dich für die Verbreitung des Evangeliums mit Zeit und Geld einsetzen. Du magst Traktate austeilen und fleißig mit den Leuten über Jesus reden, aber ohne Gebet ist das alles nur eine eigene Anstrengung, die am letzten Tag nicht dem Feuer standhalten wird. Wenn das für dich ziemlich radikal klingt, möchte ich dir ein paar Fragen stellen, um zu zeigen, dass es ohne Gebet nicht geht.

In deinem Dienst für Jesus, wenn die Dinge nicht so laufen, wie du es dir wünschst, was machst du? Wie fühlst du dich? Wenn du scheiterst, obwohl du dein Bestes gegeben hast...freust du dich trotzdem über Jesus, weil du weißt, dass das Ergebnis seine Sache ist und nicht deins...oder ärgerst du dich, wirst entmutigt und beschließt aufzugeben? „Das tue mich mir nicht mehr an!“

Wenn wir uns mal ganz ehrlich unter die Lupe nehmen, offenbart sich eines: Alles, was nicht aus Gebet geboren ist, geschieht in eigener Kraft und nicht in der Kraft des Heiligen Geistes. Wenn wir versuchen für Jesus etwas zu tun und dabei nicht beten, ist das Dummheit. Es ist Selbsttäuschung. Wir müssen zu Gott beten, wir müssen in Verbindung/Beziehung zu ihm sein...wenn nicht, ist es besser, wir tun nichts.

Gebetslosigkeit ist ein Zeichen, dass wir geistlich nicht gesund unterwegs sind. Es zeigt, dass man sich nicht für Gott interessiert. Warum sollte Jemand versuchen, Jesus zu dienen, wenn er nicht wirklich an ihn interessiert ist? Wer Jesus liebt, sehnt sich danach zu beten. Das Gebet ist sein tägliches Brot, die Luft, die er atmet. Gebetslosigkeit weist auf eine zerbrochene Beziehung hin - eine Beziehung, die erst wiederhergestellt werden sollte, bevor an die Arbeit gegangen wird.

### **Beispiel von Zopfis Frau**

Wenn ein großartiges Projekt geplant ist, wo Ruhm erlangt werden kann, das Opfer von Menschen fordert, vielleicht unter Lebensgefahr, besteht kein Mangel an Freiwilligen. Der ganz sichere Ruhm begeistert diejenigen, die ein Teil dieses Unterfangens sind.

Wenn wir sehen, dass Jesus Christus über die Herzen der Menschen herrschen will, gibt es jemanden von uns, der sich nicht freuen würde, an diesem Projekt teilzuhaben? Das ist genau das, was Jesus will. Das Gebet bringt uns in Gemeinschaft mit ihm selbst und seinem Werk und gibt uns Anteil daran, viele Seelen für Gott zu gewinnen.

## **Elija war aus dem gleichen Holz geschnitzt wie wir!**

Jakobus 5,17-18 (EU): „**Elija war ein Mensch wie wir**; er betete inständig, es solle nicht regnen, und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht auf der Erde. **18 Und wiederum betete er; da gab der Himmel Regen und die Erde brachte ihre Früchte hervor.**“

GNB: „**Elija war auch nur ein Mensch wie wir.**“

SLT: „**Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir;**“

LUT: „**Elia war ein schwacher Mensch wie wir;**“

ELB: „**Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen (Empfindungen) wie wir.**“

Wisst ihr was diese großartige Aussage für uns bedeutet? In dieser ganz einfachen und beiläufigen Aussage „**Elija war auch nur ein Mensch wie wir.**“ finden wir eine starke Ermutigung für ein Leben des Gebets. Wenn ein **Mensch wie wir** ernsthaft beten kann, können wir dann nicht auch ernsthaft beten? Die Bibel erzählt uns von vielen großen Männern und Frauen des Gebetes und des Glaubens. Zu oft setzen wir diese Menschen auf ein hohes Podest und machen sie zu unerreichbaren „Helden“, die fähig sind, das zu tun, was wir niemals tun können. Aber sowohl Jakobus als auch der Heilige Geist wollen, dass wir wissen, dass dieser große Gebetsmann, Elijah, kein "Übermensch" war, sondern ein **Mensch wie wir**.

In den Bibelversauschnitt „**Elija war ein Mensch wie wir;**“ steckt das griechische Wort „homoipathes“ und bedeutet „**von gleichen Gefühlen und Empfindungen**“...hier sehen wir gleich, warum die Elberfelder Übersetzung als sehr genaue Übersetzung gilt.

Das gleiche Wort wird von Paulus in Apostelgeschichte 14 gebraucht, wo er den Menschen sagt, dass sie nicht ihnen opfern sollen, denn auch sie sind nur Menschen. Die Bevölkerung von der Stadt Lystra dachten wegen des Wunders, dass Paulus und seine Begleiter Götter seien, die auf die Erde gekommen waren. "Nein", sagt Paul, " Wir sind nur Menschen aus Fleisch und Blut wie ihr und sind nicht Wert angebetet zu werden.“

Schauen wir uns nun den heutigen Text in Jakobus 5, 17 an. Jakobus erzählt hier vom großen und starken Elija, der durch einen gewaltigen Akt von Glauben am Berg Karmel eine ganze Nation zurück zu Gott führte. Jakobus erklärt hier in Vers 17, dass Elija „**von gleichen Gemütsbewegungen (Empfindungen) wie wir.**“ war, aber trotzdem konnte er ein wirksames Gebet beten, das den Regen entweder zurückhalten oder fallen ließ.

In 1. Könige lesen wir von dieser Geschichte, auf die sich Jakobus hier bezieht. In Kapitel 17,1 lesen, wir was Elija dem König sagt:

**„Elija aus Tischbe in Gilead sprach zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, in dessen Dienst ich stehe: in diesen Jahren sollen weder Tau noch Regen fallen, es sei denn auf mein Wort hin.“**

Was für eine kraftvolle Ankündigung, die dieser Elija hier äußert! Doch er war auch nur ein normaler Mensch, der später von der Bedrohung durch eine heidnische Frau, Isebel, davonlaufen würde (1. Könige 19, 1ff) Aber trotzdem - dieser Elija konnte wirklich beten.

Der Gedanke sollte uns begeistern, dass Elijah, ein großer Mann des Gebets, genauso war wie wir es sind. Gott hat ein kraftvolles Leben für jeden von uns. Dieses kraftvolle Leben wird im Gebet gefunden. Wenn wir alle in der Lage sind, solche Gebete wie Elijas zu beten, wird die Welt in ihren Grundfesten erschüttert. Das ist es, was wir brauchen - Gebete, die genauso wirksam sein werden wie die Gebete Elijas. So regiert Gott die Welt - durch die Gebete seines Volkes. Wir tendieren dazu, das Beten auf das Morgen, auf die lange Bank zu schieben, aber das Gebet sollte fixer Bestand eines jeden Tages sein.

Unsere Priorität punkto Gebet sollte sein: „**Heute, nicht Morgen**“. Wir können nur dann mächtig von Gott gebraucht werden, wenn wir **heute** Männer und Frauen des Gebetes werden!

In 1. Könige 18 erfahren wir, wie die heidnischen Propheten auf dem Berg Karmel verzweifelt ihren Gott Baal anriefen, aber er antwortete ihnen nicht. Auf der anderen Seite lesen wir, dass, als Elia zu seinem Gott betete, Feuer vom Himmel herabkam. Dieser große Sieg auf dem Berg Karmel besiegte den Götzendienst und brachte die ganze Nation zu Gott zurück.

Ja, Elija war ein kraftvoller Mann des Gebets. Das Gebet macht uns stark. Wer würde nicht gegen die Feinde Gottes aufstehen und sie auf irgendeinem "Berg Karmel" herausfordern wollen? Wer würde sich nicht freuen, einige moderne Propheten Baals besiegt zu sehen, oder das Feuer vom Himmel fallen sehen, das den Propheten Gottes bestätigt?

Nun, diese Möglichkeiten stehen uns alle noch offen. Jesus hat alle Macht in Himmel und auf Erden und hat versprochen, dass er jeden Tag bei uns sein wird, bis an das Ende der Zeiten. Er will und kann durch uns großes Wirken, wenn wir im Gebet mit ihm verbunden bleiben.

## Ein kraftvolles Beispiel für Gebet

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts reiste Dwight L. Moody von Amerika nach England. Es war kurz nachdem die Stadt Chicago durch einen großen Brand heimgesucht wurde. Während er darauf wartete, dass sein neues Gemeindehaus fertig wurde, dachte er, er könnte sich die Zeit nehmen, etwas von den großen Predigern Englands zu lernen. Er ging nicht nach England, um zu predigen, sondern um zuzuhören. Zumindest war das seine Absicht.

Bei einem Pastorentreffen wurde er innerlich gedrängt ein paar Gedanken kurz weiterzugeben. Danach bat ihn ein Pastor, am nächsten Sonntagmorgen und -abend in seiner Kirche zu predigen. Er stimmte zu und als er am Vormittag zum Gottesdienst hinkam, sah er zwar eine Kirche voller Menschen, aber die geistliche Atmosphäre war kalt wie Eis. Am Abend war es dasselbe, eine Kirche voller Menschen, aber eine solche Atmosphäre, in der man schwer predigen konnte.

Plötzlich, nach der Hälfte seiner Predigt, änderte sich etwas im Gottesdienst und ein Atemzug vom Himmel kam herunter. Nach der Predigt strömten die Leute nach vorne. Der Pastor der Kirche war so überrascht und wusste nicht, was er mit denen vielen Menschen machen sollte, die den Weg der Erlösung suchten. Das Interesse sich zu Jesus zu bekehren war enorm.

Es ist unnötig zu erwähnen, dass Herr Moody geblieben ist und weitere Gottesdienste abgehalten hat. Hunderte wurden innerhalb einer Woche zu dieser Kirche hinzugefügt. Moody wusste, dass es einen Grund für diese Welle der Erweckung gab und es gelang ihm, den Grund herauszufinden.

Einige Zeit vor Moodys Ankunft war ein Mitglied dieser Kirche bettlägerig geworden und war damit konfrontiert, den Rest ihres Lebens ans Bett gebunden zu sein. Was sollte sie

mit ihrem Leben anfangen, was sollte sie tun? An diesem Punkt zeigte Gott ihr, dass sie beten konnte, und von da an widmete sie sich wie nie zuvor dem Gebet.

In einer Zeitschrift las sie einen Artikel von Pastor Moody, der von seinem Dienst in den Vereinigten Staaten erzählte. Der Heilige Geist legte es auf ihr Herz, zu beten, dass dieser Mann Versammlungen in ihrer Kirche in England abhalten würde. Monatelang betete sie ununterbrochen, zwei ganze Jahre. Manche würden es für dumm halten, ein solches Gebet zu beten, wenn ein Mann so weit weg ist, aber für Gebet gibt es keine Hindernisse. Also betete sie. Sie konnte nicht viel für Gott tun, aber sie konnte beten, und sie tat es so treu.

Eines Tages nach dem Morgengottesdienst kam ihre Schwester nach Hause und erzählte ihr von einem Mann namens Moody, der an diesem Morgen gepredigt hatte. Das Gesicht der bettlägerigen Frau wurde blass vor Aufregung, als sie fragte, was in diesem Gottesdienst passiert ist. Als sie hörte, dass nichts Besonderes passiert war, widmete sie sich ganz dem Gebet und weigerte sich, wie üblich zu Abend zu essen.

Den ganzen Tag betete sie. Das Ergebnis kennen wir. Herr Moody sprach mit dieser Frau und erzählte die Geschichte selbst weiter. Natürlich wurden Moody und seine Helfer in den bemerkenswerten Versammlungen von Gott benutzt, aber dahinter war eine Frau, die bereit war zu beten und Gott wirkte auf gewaltige Art und Weise. Ihr Name? Ich weiß es nicht, aber der Himmel tut es.

Es wird einige Überraschungen geben, wenn die Belohnungen im Himmel verteilt werden. Wir werden feststellen, dass einige unbekannte Menschen große Dinge hier auf der Erde durch ihre Gebete entschieden haben. Dieses Betätigungsfeld des Gebets ist nicht überfüllt; es gibt Platz für viele mehr.

## Schluss

Warum nicht heute beginnen zu beten? „**Elija war auch nur ein Mensch wie wir.**“ Wenn ein **Mensch wie wir** ernsthaft beten kann, können wir dann nicht auch ernsthaft beten? Ich spüre, dass der Heilige Geist jeden von uns heute Morgen neu ermutigen will, ein Gebetsleben zu beginnen. Jesus hat alle Macht in Himmel und auf Erden und hat versprochen, dass er jeden Tag bei uns sein wird, bis an das Ende der Zeiten. Er will und kann durch uns großes Wirken, wenn wir im Gebet mit ihm verbunden sind.

Die Gebetsverbindung kann mit einer WLAN-Verbindung verglichen werden. Um sich mit einem gesicherten WLAN-Netz verbinden zu können, muss man das richtige Passwort kennen.

- Vielleicht bist du hier und hast dich schon lange nach einer Beziehung zu Gott geseht, aber du kommst nicht zu ihm durch, deine Gebete verhallen unbeantwortet. Du hast schon viele WLAN-Passwörter ausprobiert, aber keiner hat funktioniert. Gott hat uns in der Bibel für eine Beziehung zu ihm niedergeschrieben – es lautet: „Johannes 3-16“  
**„Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn (Jesus) für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.“**

Egal was Du im Leben gemacht hast oder was für schlimme Dinge du hinter Dir hast – er ruft dich beim Namen und möchte mit dir Gemeinschaft haben. Er möchte dir Frieden schenken und dich wiederherstellen.

Wenn Du glaubst, dass Jesus Gottes Sohn ist und Dir Deine Sünde vergeben kann, und wenn Du es wünschst, kannst Du folgendes tun: Bitte Jesus um Vergebung Deiner Sünden und vertraue darauf, dass er Dich erhört und Dir vergibt. Wenn Du das machen willst und Hilfe dabei brauchst, komm nach dem Gottesdienst zu mir und wir können das Gebet gemeinsam sprechen.

- Vielleicht bist du hier und deine „WLAN-Verbindung zu Gott“ bzw. Gebetsverbindung zu Gott ist momentan ganz schwach (nur ein Strich) und du sehnst dich nach einer intimeren Gebetsbeziehung zu Gott. Dann möchte dich ermutigen – komm heute zu Gott im Gebet, verschiebe es nicht auf Morgen. Du kannst auch gleich jetzt beginnen, indem du zu ihm sagst: „**Herr, ich sehne mich nach einem Gebetsleben mit dir. Bitte zeig mir, was mich davon abhält und hilf mir diese Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Ich möchte meine Entscheidung festmachen und dir sagen – ich möchte dich im Gebet zu suchen und mit dir verbunden sein.**“